

geliebten Heimath fliehen mußte, weil er männlich für die Rechte seines Volkes stritt!

Aber nicht leere Eitelkeit, oder tolle Eucht, sich hervorzudrängen, — mich führt eine heilige Pflicht auf diese Rednerbühne, die ich einem jetzt Todten zu lösen gelobte. Es war Abends an jenem unglücklichen Octobertage, wo Kaiser Josephs Lieblings-schöpfung, der Augarten bei Wien, von den Soldaten Kaiser Ferdinands durch eine unedle List eingenommen wurde. Da ging ich mit dem gefeierten Manne Robert Blum im Auftrage des Centralcomité's in die Leopoldstadt, um die Wahlstatt zu beschauen. Alles war ruhig um uns her, die Kämpfer ruhten auf den harten Barricadensteinen, die Schildwachen schritten eintönig auf und ab, — zuweilen rasselte in der Ferne eine neu-aufgefahrene Kanone, — und über das ganze schauerliche Kriegsgemälde glühte der von den auflodernden Gebäuden hochgeröthete Himmel. Da sprach Robert Blum mit ernstem Tone zu mir: „Wenn ich fallen sollte“ — ich unterbrach ihn, um diese mir in diesem Momente fürchterliche Todesahnung aus seiner Seele zu bannen. Vielleicht ohne meine Worte gehört zu haben, sprach er weich, wie ich ihn nie gehört hatte: „Wenn ich fallen sollte, junger Freund, so schreibe meiner Frau, daß ich für eine gute Sache gefallen bin, und grüße meine Kinder, die ehrliche Söhne Deutschlands werden sollen . . . mein liebes Leipzig . . . mein gutes Volk der Sachsen!“ Ich schwieg und drückte seine Hand. — Als ich die Kunde seines Todes vernahm, da konnte ich meinen Auftrag nicht erfüllen, denn vor derselben Gewalt, die ihn tödtete, mußte ich mein Leben in der Verborgenheit retten. Jetzt aber löse ich meine heilige Pflicht, die ich vom besten Sohne Sachsens übernommen, und bringe Euch Blum's letzten Gruß! Der Wind faust über sein Grab, aber die Schneedecke, die es bedeckt, wird weichen und auf der Ruhestätte des einzigen Blum's werden viele tausend neue Blumen der Völkerfreiheit blühen.

Bürger und Bürgerinnen! Erlaubt mir, manche Gedanken aus der stillen Verborgenheit hervorzuholen und Euch mitzutheilen, — Februardanken, noch erstarrt wie die Erde dieses Mondes, aber bald aufthauend an der Märzsonne Eurer Theilnahme. Februardanken — ein Jahr nach dem Aufgange der neuen Zeitsonne, dem Anheben der gewaltigsten Freiheitsbewegung der Welt! Und doch sahen wir die Blätter des im Frühjahr gepflanzten Freiheitsbaumes im October welken, und verdorrt zur Erde fallen! Unser Schritt geht jetzt über vergelte Blumen, zerstörte Hoffnungen, zertrümmerte Anschauungen! Gleichviel! Wahrhaft starke und große